

Züger Hubemeise

Zeitschrift des Kantonalen Vogelschutzverbandes / Herbst 2015



Wenn die Nacht zum Tag wird
Nachtbeleuchtung, Seite 4

25. Bird Race

Das Team 'Züger Vögel' im Tessin, Seite 12

Persönlich

Interview mit Paul Harr, Seite 19

Liebe Leserinnen und Leser

Stare sind meine Favoriten unter den Zugvögeln. Deshalb freue ich mich jedes Mal aufs Neue, wenn ich bei einem Herbstspaziergang auf Starenschwärme treffe, die in Obstbäumen rasten. Ihr geselliges Geschwätz, auch wie sie sich auf Freileitungen aufreihen, vor allem aber ihr Flugverhalten im Schwarm beeindruckt mich immer wieder. Dies alles lässt erahnen, weshalb der Mensch auch selber schon seit geraumer Zeit das Fliegen erleben und am eigenen Leib erfahren will. Nicht umsonst verwendet man die Redewendung «frei sein wie ein Vogel». Wer das Lied «Über den Wolken» von Reinhard Mey kennt, weiss welche Sehnsüchte dahinter stecken.

Der Star ist jedoch nur eine von zahlreichen Zugvogelarten, die jedes Jahr viele Hindernisse auf ihrem Weg in das Winterquartier zu überwinden haben. Unter anderem erschwert die «Lichtverschmutzung» der Siedlungen in unseren Breitengraden den Zugvögeln die Orientierung. Die Lichtverschmutzung macht aber auch anderen nachtaktiven Tieren das ganze Jahr über das Leben schwer. In der Titel-

geschichte erfahren Sie mehr über das «Lichtmanagement» in der Region Zug und lesen Sie, was Sie selber zu einer dunkleren und natürlicheren Nacht beitragen können.

Eine spannende Neuerung erleben Sie in der vorliegenden Ausgabe der Hubemeise. In Zukunft werden wir regelmässig ein Mitglied unseres Vereins etwas näher vorstellen. Lernen Sie in dieser Ausgabe Paul Harr und sein Lebenswerk für die Vogelwelt näher kennen. Ich bin sicher, auch Sie werden über seine Werke staunen.

Ich danke wiederum allen Mitgliedern, die einen Beitrag zu dieser Ausgabe beigesteuert haben und der Hubemeise jedes Mal aufs Neue Leben und Farbe einhauchen.

Viel Spass bei der Lektüre!



Haussperling, Vogel des Jahres 2015

Die dunkle Jahreszeit

Die Blätter verfärben sich, die Tage werden kürzer - der Herbst ist da. Und mit ihm beginnt auch wieder die «dunkle» Jahreszeit. Man verlässt das Haus, bevor es hell wird und kommt meistens erst nach dem Eindunkeln wieder nach Hause. Hauseingänge und Strassen sind beleuchtet und um die Weihnachtszeit strahlen winterliche Dekorationen in den Gärten. Aber auch im Sommer werden Gärten, Fassaden, Plätze oder historische Bauten nachts hell erleuchtet.

Folgen der hellen Nacht für Tiere...

Der Sternenhimmel ist im Siedlungsgebiet wegen dem dominanten künstlichen Licht kaum mehr erkennbar. Für Tiere, die sich an den Sternen orientieren, ist dies besonders fatal. Über einer Stadt bildet sich nachts eine «Lichtkuppel», die durch Nebel noch verstärkt wird. Für Zugvögel wird diese Lichtverschmutzung gerade in Herbstnächten besonders problematisch. Da sie sich auf ihrem Zug unter anderem an den Sternen orientieren, verlieren sie im Lichtschimmer über



Gebiet Zug/Baar mit «Lichtglocke» im Norden (Stadt Zürich)

einer Stadt die Orientierung und irren umher, bis sie vor Erschöpfung rasten müssen. Aber auch andere Tiere leiden, wenn die Nacht zum Tag wird. So werden Insekten von den Lichtquellen angelockt und Fledermäuse brechen gar zu spät zu ihrer nächtlichen Jagd auf, so dass sie nicht mehr genügend Zeit haben, um satt zu werden.

... und Menschen

Auch die innere Uhr des Menschen wird durch Licht beeinflusst. Und so hat die Zunahme an Licht in der Nacht auch Einfluss auf unsere Gesundheit und unseren Schlaf.

Mit gutem Beispiel voran

Die WWZ und die Gemeinde Baar haben die schweizweit erste bewegungsabhängige Beleuchtungsanlage «LumiMotion» in Betrieb genommen. Die Versuchsanlage wurde beim Fuss- und Radweg an der Inwilerstrasse und entlang des Verbindungswegs zwischen Rigi- und Inwilerstrasse in Baar installiert. An 20 Kandelabern wurden dimmbare LED-Leuchten sowie spezielle optische Sensoren verbaut, die miteinander vernetzt sind. Dies ermög-

licht es, einen Verkehrsteilnehmer zu erfassen, die folgenden Leuchtstellen zu informieren und deren Helligkeit bedürfnisgerecht dem Fortschritt des Verkehrsteilnehmers anzupassen. Bei Ausbleiben von Verkehr oder Passanten wird die Anlage auf ca. 10 Prozent des Leuchtniveaus gedimmt.

Der Zuger Detailhandel hat sich dank dem Verein «Pro Obscurare» mit der nächtlichen Schaufensterbeleuchtung auseinandergesetzt. Die teilnehmenden Geschäfte schalten nachts die Innen- und Aussenbeleuchtung für sechs Stunden aus. Sie sparen so wertvolle Energie und punkten bei umweltbewussten Kundinnen und Kunden.

Das kann ich tun

- Nicht notwendiges Licht, z. B. ohne Sicherheitsfunktion, entfernen
- Abschirmungen anbringen, um unnötiges Abstrahlen zu verhindern
- Licht so anbringen, dass es von oben nach unten strahlt
- Helligkeit so dunkel wie möglich wählen
- Licht ohne Sicherheitsfunktion von 22 bis 6 Uhr ausschalten

Ornithologischer Grundkurs

Lernen Sie die Vogelwelt unserer Region kennen!

Die Theorieabende finden jeweils an einem Montag von 19.00 bis 21.30 Uhr im LBBZ Schluethof, Bergackerstrasse 42, 6330 Cham, statt.

Die Exkursionen finden immer am darauffolgenden Sonntag von 08.00 bis ca. 11.30 Uhr statt.

Kosten

Der Kurs kostet 160 Franken inkl. Bestimmungsbuch und Kursunterlagen.

Kursleitung

Sales Nussbaumer
Eggboden 5
6315 Oberägeri

Anmeldung

041 750 02 58
sanussbaumer@bluewin.ch

Teilnehmerzahl beschränkt. Bitte um frühzeitige Anmeldung.

Kursdaten

Einleitung, Vögel am Wasser

Theorie: Montag, 25.1.2016

Exkursion: Sonntag, 31.1.2016

Vögel im Wald

Theorie: Montag, 14.3.2016

Exkursion: Sonntag, 20.3.2016

Vögel im Siedlungsraum

Theorie: Montag, 11.4.2016

Exkursion: Sonntag, 17.4.2016

Vögel im Kulturland

Theorie: Montag, 25.4.2016

Exkursion: Sonntag, 1.5.2016

Vögel im Feuchtgebiet

Theorie: Montag, 16.5.2016

Exkursion: Sonntag, 22.5.2016

Kursabschluss/Abschlussfeier

Samstag, 4.6.2016

Sämtliche Exkursionen finden bei jeder Witterung statt!

Es sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig.

Ein erfreulicher Anruf, ein besonders engagiertes Mitglied mehr und schon wurde ein neues Hotel für unsere zufriedenen Freunde eröffnet.

Anfangs 2015 hat sich Jürg Bärtschi mit dem Wusch gemeldet, etwas für die Vögel in seinem Wohnumfeld zu machen. So konnten wir durch seine Initiative in der benachbarten landwirtschaftlichen Fläche Nistkästen für Höhlenbrüter aufhängen. Unter anderem entstand so auch neues Wohnungsangebot für den Waldkauz und den Turmfalken.

Schon früher hatte Jürg Bärtschi die Idee eines Mehlschwalbenhauses, welches er kurzerhand bestellte und dem Zuger Vogelschutz schenkte. Dieses Mehlschwalbenhaus, welches, wie die bereits vorhandenen Häuser in dieser Art, auch den Mauerseglern die Möglichkeit zum Brüten bereitet, wurde noch in diesem Frühjahr aufgerichtet. Es bekam seinen Standort inmitten der Wohnsiedlung in naturnaher Gartengestaltung. Zudem wurden anschliessend die zukünftigen Bewohner, mit einem Lockrufset, anzulocken versucht. Erste Vögel zeigten



Mehlschwalbenhaus mit viel Platz



Mehlschwalben mit einem «Natternest»

© Rolf & Sales Nussbaumer

Interesse, welche mit etwas Glück im nächsten Frühling in Allenwinden einziehen werden.

Lieber Jürg, besten Dank für Dein Engagement und dein gesponsertes Hotel, welches hoffentlich bald «ausgebucht» sein wird.

Bergvogelexkursion *Text: Martina Müller*

Die diesjährige Bergvogelexkursion führte uns auf die Göscheneralp. Bei wunderschönem Wetter trafen wir uns frühmorgens beim Parkplatz des Zeltplatzes auf der Göscheneralp.

Der Weg führte zu Beginn mitten durch die weidenden Kühe. Das Glockengeläut machte es uns nicht leicht, die feinen Vogelstimmen auszumachen. Doch schon bald sahen wir Gebirgstelzen und hörten eine Heckenbraunelle. Wir entschieden uns dann, möglichst rasch aus der Geräuschkulisse herauszukommen

und wanderten gemütlich entlang der Göschener-Reuss. Danach machten wir eine erste Pause und Tom Uebelhart erzählte uns von der Geschichte der Göscheneralp und dem Bau der imposanten Staumauer.

Den typische Flugruf der Wasseramsel konnten wir immer wieder hören, doch es dauerte einige Zeit, bis wir sie endlich «knicksend» im Bach entdeckten. Auf unserem weiteren Aufstieg Richtung Stausee entdeckten wir Birkenzeisige und Graureiher bei der Rast in Bäumen und selbst in Felswänden.



Vögel beobachten unter erschwerten Bedingungen

© Erika Acklin

Im Wald hörten wir dann auch Sommer- und Wintergoldhähnchen und ein Tannenhäher sorgte mit seinem Ruf im Wald zwar nicht für Ruhe, aber für Ordnung. Auf dem Weg zurück Richtung Campingplatz war als Highlight die Klappergrasmücke deutlich zu hören. Wir genossen auch noch ein paar Minuten die Ruhe in der Natur und versuchten da und dort ein paar Blumen zu bestimmen. Selbst die Einkerkehr zum Mittagsplättli brachte spannende Erkenntnisse über die Entwicklung der Göscheneralp. Ein Bildband mit Fotos aus Grossvaters Zeiten zeigte beeindruckend die Eingriffe in das Tal für den Bau des Staudamms.

Tom, herzlichen Dank für Deine fachkundige Führung und die tolle Kameradschaft in der Urner Bergwelt. Wir freuen uns bereits jetzt auf die nächste Bergvogellexkursion!

Artenliste

Amsel
Bachstelze
Bergpieper
Birkenzeisig
Buchfink
Erlenzeisig

Gebirgsstelze
Girlitz
Graureiher
Hausrotschwanz
Heckenbraunelle
Klappergrasmücke
Mäusebussard
Rabenkrähe
Rotkehlchen
Singdrossel
Sommergoldhähnchen
Stockente
Tannenhäher
Wacholderdrossel
Wasseramsel
Weidenmeise
Wintergoldhähnchen
Zaunkönig

Eile mit Weile mit den «Zug-Vögeln»

Wir trafen uns am Freitag Abend top motiviert, voller Vorfreude und mit gewetzten Schnäbeln am Ritomsee zum Znacht. Doch die Züge im Tessin und eine rasende Taxifahrt hatten uns bereits erste Schweissausbrüche verschafft, damit das Duo Jung-und-Lockig pünktlich vor Ort ankam. Die beiden Senioren hatten bereits rekognosziert und den Claim für Samstag abgesteckt. Beim Znacht diskutierten wir über die zwingenden, die erwarteten, die selte-

nen, die möglichen und die erträumten Arten. Die Abendexkursion war – für uns – mit zwei gehörten Arten äusserst erfolgreich.

Schwarzhalstaucher auf dem Ritomsee

Nach der kurzen Nacht konnten wir sowohl Waldkauz als auch Ringdrossel noch optisch bestätigen. Auch sonst war der Ausflug vor dem Zmorge bereits sehr erfreulich. Zu Wanderfalke und Steinadler gesellten sich später noch diverse Arten aus Wald und Berg.



Die «Zug-Vögel» bei der Suche am Ritomsee

Auch der Steinrötel sang noch freudig und dank den jungen Ohren im Team entging uns auch das Wintergoldhähnchen nicht. Die grösste Überraschung entdeckte jedoch unser Lehrling auf dem Ritomsee: einen Schwarzhalstauer. Mit bereits 30 Arten waren wir noch nie aus den Bergen abgestiegen. Entsprechend optimistisch waren wir für den Rest des Tages.

Zugausfälle und strapazierte Nerven

Leider machte uns dann ein Zugausfall einen Strich durch die Rechnung und die Reise bis Cadenazzo kostete uns mehr Zeit und Nerven als geplant. Nach dem Zwischentief schöpften wir erneut Kraft und Atem und freuten uns auf die verbleibenden fünf Stunden für Kulturland, Feuchtgebiet, See und Stadt. Per Velo durchquerten wir nun die Bolle di Magadino kreuz und quer und mussten uns immer wieder von schönen Spots und Birds los-«racen». Zu den schönsten Beobachtungen zählten ein Habicht, zwei Baumfalken und drei junge Grünspechte in einer Wiese. Hingegen vermissten wir wie bereits vor zwei Jahren diverse Allerweltsarten: Milane, Schnatterente,

Wacholderdrossel und Elster. Zeit zum Verweilen blieb uns keine, die Motivation trieb uns zu Höchstleistungen und ziemlich müde erreichten wir Locarno. Dort waren uns die Segler hold, zum Mauer- fügten wir noch Fahl- und Alpensegler als letzte Arten hinzu. Der Rückweg per Bahn war erneut mühsam, nächstes Jahr streichen wir den Zug, für die Vögel kommen wir wieder! Dank ans Team und auch den Sponsoren für ihre Unterstützung.

Eure Zugvögel – Tom, Peter, Chrischel, Chrigi.



Ornis: die Zeitschrift für Naturfreunde



Jetzt testen!

Mit der Zeitschrift Ornis will der SVS/BirdLife Schweiz die Freude am Beobachten der Vögel wecken und noch mehr Menschen für den Naturschutz begeistern.

- ✓ **Wissenswertes über die Natur**
- ✓ **Vogelschutz in der Praxis**
- ✓ **Faszinierende Reportagen**

Ich bestelle ...

- Ornis-Schnupperabo (3 Ausgaben) Fr. 24.-**
- Ornis-Abo oder Geschenk-Abo (6 Ausgaben) Fr. 48.-, mit SVS-Mitgliedsausweis* Fr. 44.- (unten bitte Nummer angeben)**
- Ornis junior Jahresabo (4 Ausgaben) Fr. 25.-, mit SVS-Mitgliedsausweis* Fr. 22.-**

Besteller-/Rechnungsadresse:

Evtl. Nr. des Mitgliedsausweises*

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Evtl. Adresse der/des Beschenkten:

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Talon bitte senden an: SVS/BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornis



22. Internationaler Zugvogeltag (EuroBirdwatch) auf dem Zugerberg

Anlässlich des 22. Internationalen Zugvogeltages wurden am 3./4. Oktober 2015 an 62 Orten in der Schweiz und in weiteren 40 Ländern Europas die Vögel auf dem Zug in ihr Winterquartier beobachtet und gezählt. 4'660 Vogelzug-Interessierte besuchten die Stände der lokalen Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz und verfolgten begeistert das einzigartige Naturschauspiel.

43 beobachtete Vogelarten

Der Zuger Vogelschutz hatte seinen Stand einmal mehr auf dem Zugerberg aufgebaut. Leider hielt das Wetter anfänglich nicht so viel von diesem speziellen Tag. Trotzdem zeigten auch auf dem Zugerberg etliche Leute ihr Interesse an den Zugvögeln. Auch der Vogelzug konnte zeitweise deutlich festgestellt werden und hielt einige interessante Beobachtungen bereit. Die grossen Vogelschwärme blieben bei uns aus, jedoch konnten mit 43 Arten viele Vogelarten beobachtet werden.



Interessierte Besucher auf dem Zugerberg

Baumfalke, Sperber und Schmetterlinge

Kaum war unser Beobachtungsstand aufgestellt, trafen auch schon die interessierten Leute ein. Auch die Vögel hielten am Anfang einige Überraschungen bereit, so konnten nebst Goldammer, Gimpel und Co. sogar eine einzelne Feldlerche beobachtet werden. Mit der schwach aufkommenden Thermik schraubten sich etliche Greifvögel in die Höhe, um langsam Richtung Süden zu ziehen. Die Highlights waren einige Baumfalaken nebst einem Sperber, den wir länger durchs Fernrohr beobachten konnten.

Spannende Begegnungen

Mit dem schönen Wetter gegen Mittag nahmen die Vogelbeobachtungen etwas ab, was uns Zeit gab, die zahlreichen Besucher zu informieren und interessante Gespräche zu führen. Faszinierend waren auch die vielen Admirale (Schmetterlinge), die den ganzen Tag vereinzelt vorbeizogen und auf dem Weg in den Süden waren.

Es war ein durchaus erfolgreicher Tag mit vielen interessanten Beobachtun-

gen und mit dem Wissen, viele gute Diskussionen über den Vogelzug mit den zahlreichen Besuchern geführt zu haben.

Statistik

Anzahl Besucher/innen:	63
Beobachtete Vögel Total:	950
Häufigste Vogelarten:	
1. Buchfink	290
2. Bergpieper	175
3. Wacholderdrossel	75

Artenliste

Amsel
Bachstelze
Baumfalke
Bergpieper
Blaumeise
Buchfink
Buntspecht
Distelfink
Eichelhäher
Erlenzeisig
Elster
Feldlerche
Fichtenkreuzschnabel
Gartenbaumläufer
Gimpel
Goldammer



Grünfink
Grünspecht
Hausrotschwanz
Haussperling
Kleiber
Kohlmeise
Kolkrabe
Mäusebussard
Mehlschwalbe
Misteldrossel
Mönchsgrasmücke
Rabenkrähe
Rauchschwalbe
Rotkehlchen
Rotmilan
Schwanzmeise
Singdrossel
Sommergoldhähnchen
Sperber
Star
Tannenhäher
Tannenmeise
Turmfalke
Wachholderdrossel
Wintergoldhähnchen
Zilpzalp

Informationen und Resultate zur schweizweiten Aktion sind unter folgendem Link zu finden:
www.birdlife.ch/ebw15



Bienenfresser

© Franz Glanzmann

Unser Nistkastenbauer geht in «Rente»

Im Riegelhaus aus dem Jahr 1765 mit dem wunderschönen, naturnahen und vielfältigen Garten wohnen Paul und Klara Harr, seit 64 Jahren verheiratet, mit Hündchen Tschiggi. Einen grossen Teil seiner Zeit verbrachte Paul in der Werkstatt hinter dem Haus oder er war draussen unterwegs für die Vögel. Diesen hat Paul schon als Junge seine Freizeit freudig gewidmet: mit selbstgebaute Nistkästen in seiner Umgebung.

Schliesslich wurde ihm aber etwas anderes wichtiger: Mit glänzenden Augen erzählt Paul vom Schweizer Meistertitel und anderen Erfolgen mit Brieftauben. Doch der feine Puder, der das Gefieder der Tauben vor Wasser schützt, hat ihm drei Lungenentzündungen eingebracht. Nach diesen gab er sein Hobby schweren Herzens auf.

Von den Tauben zu den Schwalben und Schleiereulen

Seine Zeit wusste Paul gut zu nutzen. Nach genauem Studium des Verhaltens



Beringung einer Schleiereule



Arbeiten an der Nisthilfe für Schwalben

© Maya von Dach

von Mehl- und Rauchschnalben entwickelte er alles, um ihnen die passenden Nisthilfen anzufertigen: Material, Formen, Werkzeug und Techniken. In über 30 Jahren goss und formte Paul mehr als 10'000 naturgetreue Vogel-nester aus Gipsmasse. Das Revierverhalten der Rauchschnalben und die Kolonienbrut der Mehlschnalben sind genauestens in die Bauweise und die Anleitungen zum Aufhängen der Nisthilfen eingeplant. Ausserdem hat Paul Holzkästen und Aufhängebügel angefertigt.

Nisthilfen für die Schleiereulen

Pauls Lieblingsvogel ist die Schleiereule. Für sie war und ist er intensiv an der Arbeit: Rund 50 Nisthilfen hat Paul im Säuliamt und im Kanton Zug montiert. Spätfrühling und Frühsommer sind eine strenge Zeit für ihn. Geduldig beobachtet er aus seinem Auto die Eulenkästen, bis er weiss, welche besetzt sind. In einer zweiten Phase besucht er die bebrüteten Kästen zusammen mit Beringer Markus Furrer, der überall hochsteigt, hineinschaut

und die Anzahl der Eier oder Jungtiere festhält. Der richtige Zeitpunkt für die Beringung wird daraus berechnet. Anschliessend erfolgt, nach einer kurzen Ruhepause während der Brutzeit, der Höhepunkt: die Beringung der jungen Eulen.

Mit 90 Jahren in die Pension

Paul zeigt mir sein Reich und erklärt mir sein Handwerk voller Stolz. Pro Jahr fertigte er rund 5'000-6'000 Nisthilfen, rund 90 % davon für Mehlschwalben an. In seinen Regalen lagerten manchmal 1'000 Stück. Nun aber ist alles fast leer. Nach einem Sehnenriss im Oberarm stand die Produktion einige Zeit still. Die letzten vorhandenen Nisthilfen sind für den Zuger Vogelschutz bestimmt. Paul, der im Februar den 90. Geburtstag gefeiert hat, «pensioniert sich» vom Nisthilfenbau. Nur einzelne Holzkästen will er nun noch anfertigen. Sein Lebenswerk wird weitergeführt, Nistkastenbauer Andi Junker ist zu ihm «in die Lehre gekommen» und wird Wissen, Werkzeug und Methoden übernehmen. So kann sich Paul weiterhin freuen, dass die Vögel, die ihn faszinieren und die er liebt, in «seinen Häusern» wohnen.

Danke, Paul, für das Interview, vor allem aber für Deinen beeindruckend ausdauernden und wertvollen Einsatz für unsere Vögel!

Eine ausführlichere Version dieses Portraits und mehr Fotos finden Sie auf www.birdlife.zug.ch.

Garten- und Lebensräume für Gartengeniesser, Kleintiere, Vögel, Insekten, Wildstauden und –gehölze



Thomas
Uebelhart
Naturgarten

Eggboden 10, Oberägeri
Weidhof, Baar
079 415 41 94
041 760 70 88
info@uebelhartnaturgarten.ch
uebelhartnaturgarten.ch

Naturgarten
Planung
Beratung

Bau
Neuanlagen
Änderungen

Pflege
Landschaft



Wichtige Adressen

Bodenbrüter, Schwalben, Mauersegler, Waldkauz:

Dominik Iten
Hauptstrasse 37
6315 Oberägeri
Mobil: 078 760 44 59
praesidium@birdlife-zug.ch

Schleiereulen/Waldkauz:

Paul Harr
Leigruppenstrasse 9
8933 Mettmenstetten
Privat: 044 767 04 64

Exkursionen, Jugendarbeit:

Christian Wittker
Mobil: 079 302 57 25
ch_wittker@gmx.ch

Nistkastenobmann:

Peter Voser
Guggiweg 13a
6300 Zug
Privat: 041 711 30 70
p_c_voser@hotmail.com

Presse:

Maya von Dach
Rothusstrasse 2b
6331 Hünenberg
Privat: 041 790 37 40
pr@birdlife-zug.ch

Adressänderungen:

Seppi Schüpfer
Dorfstrasse 42a
6319 Allenwinden
Mobil: 079 342 02 24
info@birdlife-zug.ch

AGENDA

Exkursionen und Anlässe

So, 15. November 2015	Wasservogelzählung mit Adrian Zimmermann
Di, 1. Dezember 2015	Chlaushöck
Di, 5. Januar 2016	Neujahrshöck
So, 17. Januar 2016	Wasservogelzählung mit Adrian Zimmermann
Di, 16. Februar 2016	Revierwarte-Höck mit Imbiss
Fr, 11. März 2016	Generalversammlung
Do, 31. März 2016	Filmvortrag «Herrliche Wälder, heimliche Tiere»
Di, 19. April 2016	Abendexkursion mit Sales Nussbaumer
So, 24. April 2016	Nationaler Tag der Hochstammbäume

Kurse

Januar – Juni 2016	Ornithologischer Grundkurs
--------------------	----------------------------

Mitgliederbeiträge pro Jahr

Einzelmitglieder Fr. 30.00	Firmen / Vereine Fr. 100.00
Familienmitglieder Fr. 45.00	Jugendmitglieder bis 18 Jahre gratis

Mehr Informationen und weitere Termine unter www.birdlife-zug.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: Zuger Vogelschutz, www.birdlife-zug.ch

Redaktion und Gestaltung: Martina Müller, redaktion@birdlife-zug.ch

Titelbild: Star © istockphoto.com

Druck: DMG, Druckerei Markus Gysi, Zug

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 26. März 2016

Erscheint 2x jährlich, Auflage von 700 resp. 1'000 Stück

Bankverbindung: Zuger Kantonalbank, Postfach, Zug

Kto. 00-706.122-06; PC: 80-192-9; BC: 787

IBAN: CH33 0078 7000 0706 12206